

Expeditionskreuzfahrt zu den Kaiser-Pinguinen der Antarktis

Mit Macquarie Island und den subantarktischen Inseln Neuseelands

An Bord des Polareisbrechers

KAPITAN KHLEBNIKOV

"Jeder, der einmal in der Antarktis war, ist ihr unrettbar verfallen. Nirgends sonst vereinigen sich Majestät, Schönheit, Weite und grandiose Einsamkeit zu solcher Pracht. Das klingt romantisch, beschreibt aber genau die Gefühle, die die Antarktis in Menschen hervorruft. Wo sonst auf der Welt steigert sich die Natur zu solcher Herrlichkeit?" (Captain James Clark Ross)

Kommen Sie mit uns zu den Kaiser-Pinguinen der antarktischen Ross See und zu den subantarktischen Inseln Neuseelands! Die Ross See ist nicht nur der geschichtlich interessanteste Teil der Antarktis - von hier begann die Eroberung des Südpols - sondern sie beeindruckt vor allem durch ihre kaum zu beschreibende Szenerie *großer Kaiser-Pinguin Kolonien inmitten gewaltiger Eisberge, die Sie hier nur im südlichen Frühsommer antreffen können*. Gleichzeitig wird dieser Teil der Antarktis viel seltener besucht als die relativ leicht zugängliche antarktische Halbinsel - bei einer Expeditionsreise in die Ross See bringt Sie Ihr Schiff näher zum Südpol als irgendwo sonst, und es muß hierzu erst einmal mächtige Packeis-Barrieren durchdringen. Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Klebnikov* für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt, ihre Kapitäne zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Seit 1992 hat die *Kapitan Khlebnikov* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit erstaunlich viel Komfort. Zwei Hubschrauber erschließen den Expeditionsteilnehmern die sonst unzugängliche Welt der Kaiser-Pinguine im Eis und ermöglichen so erst diese besondere Kreuzfahrt. Daneben befinden sich sechs Zodiacs an Bord, die hervorragend für Anlandungen in abgelegenen Gebieten geeignet sind. Eine erfahrene, *deutschsprachige Reiseleitung* und mitreisende Wissenschaftler organisieren die Reise, während eine *österreichische Hotel-Crew* für hervorragende Küche und persönlichen Service garantiert.

Höhepunkte Ihrer Expeditionskreuzfahrt

- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in meterdickem Packeis
- Spektakuläre Hubschrauber-Flüge mit erfahrenen Piloten
- Besuch von Kaiser- und Adelie-Pinguin-Kolonien inmitten gewaltiger Eisberge
- Die Subantarktischen Inseln - faszinierende, selten besuchte Naturparadiese
- Erfahrene, deutschsprachige Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, österreichische Hotel-Crew

Kaiserpinguine der Antarktis

19.November - 15.Dezember 2004
Hobart/Australien – Lyttleton/Neuseeland

19. November

Hobart, Australien

Individuelle Anreise. Übernachtung im Grand Chancellor Hotel im historischen Teil der Stadt.

20. November

Hobart

Nach dem Frühstück haben Sie den Tag zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zur Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*. Ihr Eisbrecher verlässt Hobart am frühen Abend in Richtung Tasmanische See.

21.-22. November

In der Tasmanischen See

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung Macquarie Island. Wir lernen den sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

23.-24. November

Macquarie Island, Australien

Hunderttausende von Königs-Pinguinen erwarten uns auf dieser streng geschützten Insel, die als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre gilt. Tatsächlich - wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Der Hauben-Pinguin, ein naher Verwandter des Goldschopf-Pinguins, brütet nur auf Macquarie Island. Daneben finden wir weitere 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter Esels- und Felsen-Pinguine, und vier Arten von Albatrossen. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand. Je nach den örtlichen, sehr wechselhaften Wetterverhältnissen, planen wir mehrere Anlandungen und Zodiac-Rundfahrten.

25.-26. November

Im Südpolarmeer

Wir folgen weiter den Spuren von Scott und Shackleton. Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen sinkt, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Die ersten gewaltigen Eisberge tauchen am Horizont auf.

27.-29. November

Im Packeis

Eine breite Packeis-Barriere markiert die Einfahrt zur Ross See. Beobachten Sie, wie sich die *Kapitan Khlebnikov* den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Häufig können wir in diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis. Wir feiern die Überquerung des Polarkreises, und dringen mit südlichen Kursen weiter in die Ross See vor.

30. November - 6. Dezember

Ross See, Antarctica

Während der nächsten sieben Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so unvergeßlich wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew hat aber immer Vorrang. Einige unserer möglichen Ziele möchten wir Ihnen beschreiben - im Mittelpunkt steht die Beobachtung der Kaiser-Pinguine.

Cape Adare

Hier betrat 1855 der Norweger Carsten Borchgrevink als erster Mensch den antarktischen Kontinent. Er sollte noch nicht ahnen, daß er an der gleichen Stelle vier Jahre später mit der ersten Überwinterung einen neuen Abschnitt in der Forschungsgeschichte der Antarktis eröffnen würde. Seine Hütte von 1899 können wir heute, genau 100 Jahre danach, immer noch sehen. Ganz in der Nähe treffen wir auf die größte Kolonie von Adelie-Pinguinen der Welt - hunderttausende von Brutpaaren sind ein nie zu vergessender Anblick. „Pinguine sind sehr eitle Vögel“, hatte Carsten Borchgrevink einst festgestellt, und beobachtet: „Wie menschlich ist doch manchmal ihr Gebaren!“

Cape Hallet

Meist von dickem Packeis eingeschlossen, wurde bei Cape Hallet vor 30 Jahren eine gemeinsame Station der USA und Neuseelands errichtet. Die Station ist heute verlassen - aber die Landschaft ist wild und spektakulär, mit gewaltigen Gletschern und Bergen, mit Adelie-Pinguinen und Weddell-Robben.

Cape Roget

Dieses steil emporragende Kap liegt am südlichen Ende der Adare Halbinsel. Im Frühsommer finden wir dort eine Kolonie von Kaiser-Pinguinen. Sie sind die größten aller Pinguine, und die einzigen, die im antarktischen Winter bei extrem niedrigen Temperaturen direkt auf dem Eis brüten. Ihre Beobachtung zählt zu den faszinierendsten und ungewöhnlichsten Naturerlebnissen der Welt und war bis heute nur ganz wenigen Menschen vorbehalten. Mit den Hubschraubern fliegen wir über das sich schier endlos ausdehnende Eis bis in die unmittelbare Nähe der Kolonie.

Possession Islands

Diese sehr selten besuchte Inselgruppe direkt vor der Küste des Kontinents wurde 1841 von James Clark Ross und Francis Crozier entdeckt, bei ihrem ersten Versuch, den magnetischen Südpol zu finden. Auf Foyn Island treffen wir auf eine weitere große Kolonie von Adelie-Pinguinen.

Coulman Island

Eine landschaftlich beeindruckende Insel, bizarr und überwiegend bedeckt von gewaltigen Gletschern. Auf dem Eis beobachten wir zu dieser Jahreszeit häufig Kaiser-Pinguine, die am Nordende der Insel brüten.

Cape Washington

Noch ein faszinierender Platz, um Kaiser-Pinguine inmitten einer grandiosen Szenerie von Gletschern und Eisbergen zu beobachten. Auf dem Bauch rutschend müssen die Tiere große Strecken über das Packeis zurücklegen, um das offene Meer zur Nahrungssuche erreichen zu können. Dabei hinterlassen sie als Spuren regelrechte „Autobahnen“, die direkt zur Kolonie führen. Dort warten zu dieser Zeit des Jahres immer noch die hungrigen Jungtiere in ihrem grauen Daunenkleid auf ihre Eltern. Einige Wochen später haben sie die Kolonie verlassen. Mit etwas Glück können wir auch Weddell-Robben beobachten, die plötzlich aus dem Eis auftauchen, um ihr Atemloch freizuhalten.

Terra Nova Bay

Diese Bucht liegt südlich von Cape Washington und wurde von Scott während seiner ersten Expedition 1901-04 entdeckt. Heute befindet sich hier eine italienische Forschungsstation, die zu den modernsten der Antarktis gehört. Kilometerlange Tafeleisberge treiben vor der atemberaubenden Kulisse der Berge und Gletscher.

7.-8. Dezember

Im Packeis

Die *Kapitan Khlebnikov* bricht sich mit nördlichen Kursen ihren Weg zurück durch dickes Packeis. Sollten es die Verhältnisse erlauben, werden wir an einer großen Scholle „anlegen“, und Sie können direkt vom Schiff auf das Eis hinuntergehen. Vielleicht gelingt es uns sogar, dort ein kleines Barbecue zu veranstalten.

9.-10. Dezember

Im Südpolarmeer

Langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir nehmen Kurs auf die subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen sie heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan.

11. Dezember

Campbell Island, Neuseeland

Wir wollen im Perseverance Harbor an Land gehen, und von der kleinen meteorologischen Station durch Tussock Gras zu den Nestern der Königsalbatrosse wandern. Auf Campbell Island befindet sich die weltgrößte Brutpopulation. Aber auch Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können wir beobachten.

12. Dezember

Auckland Islands

Zur Gruppe der Auckland Islands gehören u.a. die Inseln Auckland und Adams, sowie die kleinere Enderby Insel. Die Gruppe besitzt die reichste Flora aller subantarktischen Inseln, mit einer Vielzahl von Farnen, Moosen und Flechten. Niedriger Wald, Heide und Hochmoore bestimmen das Landschaftsbild. Wir hoffen, die äußerst seltenen Gelbaugen-Pinguine, sowie Albatrosse und Auckland-Kormorane zu sehen. Am Strand beobachten wir vorsichtig die immer noch vom Aussterben bedrohten Hookerschen Seelöwen. Das genaue Programm hängt von den jeweiligen Genehmigungen der neuseeländischen Umweltschutzbehörde ab.

13. Dezember

Snares Island, Neuseeland

Snares Island ist die Heimat des Snares Insel-Pinguins, der ausschließlich auf dieser Insel brütet und zur Gattung der Schopfpinguine gehört. Eine Anlandung ist nicht erlaubt, aber wir dürfen mit unseren Zodiacs entlang der Küste kreuzen. Dort beobachten wir u.a. Sturmtaucher, Kapsturmvögel und Seeschwalben.

14. Dezember

Auf See - Lyttleton, Neuseeland

Ein letzter Tag auf See. Im Laufe des Nachmittags erreichen wir Lyttleton in Neuseeland. Übernachtung an Bord.

15. Dezember

Lyttleton

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen von Christchurch und Flug nach Auckland. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Ein offenes Wort: Unsere Beschreibung soll Ihnen eine erste Vorstellung über den möglichen Verlauf dieser ungewöhnlichen Reise geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen in diesem abgelegenen Teil der Welt aber eine wichtige Rolle. Insbesondere die im südlichen Frühsommer noch besonders hohe Konzentration des Packeises (Voraussetzung zur Beobachtung der nur bis Mitte Dezember auf dem Eis brütenden Kaiser-Pinguine) kann einen Einfluss auf den Fahrplan haben. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditions-Kreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von hervorragenden Alternativen. Dabei wird die Erfahrung der Schiffs- und Reiseleitung von ausschlaggebender Bedeutung sein - Kapitän und Expeditionsleiter haben die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Der Polareisbrecher KAPITAN KHLEBNIKOV

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die Kapitän Klebnikov für den harten Einsatz im Eis Nord Sibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die *Kapitan Khlebnikov* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet nach einer umfassenden Renovierung überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit erstaunlich viel Komfort an Bord. Dazu gehören 54 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten, Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Lounge mit angeschlossener Bar, zwei Restaurants, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitnessraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir (fast) immer herzlich willkommen. Der *Kapitan Khlebnikov* gelang 1997 die erste vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditions-Charakters der Reise leger.

Österreichische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend österreichische Küchenchefs bereiten internationale Menues, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird von einem österreichischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt ebenfalls in deutschsprachigen Händen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecher-Kapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen heute zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung und internationale Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene, deutschsprachige Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expedition und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauber-Ausflüge

Bordeigene Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen erheblich zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrt bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber immer wetterabhängig ist, und kein bestimmtes Modell im voraus verbindlich festgelegt werden kann. Die Piloten verfügen über jahrelange Antarktis-Erfahrung. Daneben befindet sich eine Flotte von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die *Kapitan Khlebnikov* zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polarregionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit einem Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System ausgerüstet.

Der Eisbrecher *Kapitan Khlebnikov* auf einen Blick

| | |
|--|-------------------------------------|
| • Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland) | Umgebaut: 1991 |
| • Länge: 132,40 Meter | Breite: 26,75 Meter |
| • Tiefgang: 8,50 Meter | Tonnage: 12.288 BRT |
| • Bordeigene Hubschrauber | Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote) |
| • Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS | Eisklasse: KM LL3 A 2 |
| • Geschwindigkeit: 16 Knoten | Bunkerkapazität: 3.500 Tonnen |
| • Besatzung: ca 70 (Russisch / Europäisch) | Reiseleitung & Lektoren: ca 10 |
| • Passagier-Decks: 8 | Außenkabinen: 54 (inkl. 4 Suiten) |
| • Passagiere: Höchstens 108 (international) | Bordsprachen: Englisch & Deutsch |
| • Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten) | Offene Kommandobrücke |
| • Restaurants, Lounge & Bar | Innenpool, Fitnessraum & Sauna |
| • Bibliothek, Shop & kleines Hospital | Stromspannung 220 V / 50 Hertz |
| • Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System | Flagge: Rußland |